

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 12 (1886)
Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. E. Senn Benningers Nachf. Zürich.

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Vertreter für Luzern: Prell's Buchhandlung; für **Bern:** Dalp'sche Buchhandlung; für **Mailand und ganz Italien:** J. J. Frey in Mailand.

Nicht verzagt!

Nicht verzagt! Sind doch schon die Störche
Ueber das südlüche Meer geschwommen;
Nicht verzagt, hat doch die Louise
Von den Getreuen Prügel bekommen. —
Frühling wird's doch! Ueber Frost nicht geklagt!
Nicht an Vernunft und Wärme verzagt!

Nicht verzagt! Haben doch schon das Frieren
Lehrer und Pfarrer siegreich überstanden.
Einen nur nahm's, weil das „nil nisi bene“
Er seinen Todten nicht zugestanden.
Lasset sie ruh'n, die sich müde geplagt!
Wir aber schaffen. Nur nicht verzagt!

Nicht verzagt! Wenn parisische Floden
Deutsche Strafenlehrer von hinnen gefegt.
Macht sich doch Veroulède auch auf die Soden;
Zur blauen Donau die Leier er trägt.
Wenn auch der Unsinn noch himmelhoch ragt,
Schmelzen muß er doch, — nur nicht verzagt!

Nicht verzagt! Jetzt wird es ja Winter
Für Lessin's Pfaffen und bernische Zöpfe.
Wir spüren dabei behagliche Wärme,
Stürmt uns der Nord auch gar arg um die Köpfe.
Zum Vorwärtskämpfenden „Grüß Gott“ gesagt,
Dann in den Sturm hinein, — nur nicht verzagt!

Nicht verzagt! Die zaudernde Lähmung
Vor Deutschlands handelspolitischen Streichen
Scheint bei den Männern der redlichen Arbeit
Kräft'gem Gefühl ihres Werthes zu weichen.
„Wurft wider Wurft!“ wie Käbin gesagt;
Fort mit Verträgen — und unverzagt!

Nicht verzagt! Manch' schlimmere Plage
Als Winterfrost hat ein Ende genommen.
Ist man doch mit einheitlichem Rechte —
Staunet nur! — bis zum — Entwurf gekommen.
Wer jetzt am Frühling zu zweifeln noch wagt,
Der bleib' ein Schneemann! Nur nicht verzagt!